



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 11. Februar 1939, abends 6 Uhr

Karl Hoyer (1891—1936):

Präludium — Fuge — Schoconne — Doppelfuge in d-moll für Orgel, opus 59.

Rudolf Hänsel (geb. 1887):

Motette im strengen Stil, für siebenstimmigen Chor. Erstaufführung.

Miserere mei Deus, et secundum multitudinem miserationum tuarum dele iniquitatem meam.

Amplius lava me ab iniquitate mea, et a peccato meo munda me. Quoniam iniquitatem meam ego cognosco, et peccatum meum contra me est semper.

Cantus firmus:

De profundis clamavi ad te, Domine exaudi vocem meam. Fiant aures tuae intendentes in vocem deprecationis meae. Si iniquitates observaveris Domine, quis sustinebit?

Quia apud te propitiatio est. Et propter legem tuam sustinui te, Domine. Sustinuit anima mea in verbo eius speravit anima mea in Domino.

Gott sei mir gnädig und tilge meine Sünde nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wasche mich wohl von meiner Missetat; denn ich erkenne meine Missetat und meine Sünde ist immer vor mir.

Cantus firmus:

Aus tiefer Not schrei ich zu dir, Herr, Gott, erhöre mein Rufen. Dein gnädig Ohr neig her zu mir und meiner Bitt' es öffne. Denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan, wer kann Herr von dir bleiben?

Walter Unger (geb. 1904):

„Also hat Gott die Welt geliebet“, für fünfstimmigen Chor. Uraufführung!

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Amen.

Johannis 3, 16.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang:

Sollt ich meinem Gott nicht singen?
sollt ich ihm nicht fröhlich sein?
Denn ich seh, in allen Dingen,
wie so gut ers mit mir mein.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herze regt,
das ohn Ende hegt und trägt,
die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Weil denn weder Ziel noch Ende
sich in Gottes Liebe findet,
ei, so heb ich meine Hände
zu dir, Vater, als dein Kind;
bitte, wollst mir Gnade geben,
dich aus aller meiner Macht
zu umfassen Tag und Nacht
hier in meinem ganzen Leben,
bis ich dich nach dieser Zeit
lob und lieb in Ewigkeit.

Paul Gerhardt. † 1676.

5

10 Pfennige

Bitte wenden!

Sebet und Segen

Chor: „Amen“ von Walter Unger.

Wilhelm Weismann (1937):

„Das Wessobrunner Gebet“, für Baritonsolo, siebenstimmigen Chor und Orgel.
Erstaufführung.

Dies hört ich beim Menschen am meisten bewundern: daß Erde nicht war, noch Himmel dort oben, nicht Baum, noch Berg, noch irgend etwas, noch die Sonne nicht schien, noch der Mond nicht glänzte, noch das mächtige Meer! Aber, als nirgend nichts war an Enden und Wenden, da war der eine, gewaltige Gott, der Wesen wunderbarstes, und neben ihm göttlich gute Geister, und Gott heilig Gott allmächtig! O du, der du den Himmel und die Erde gemacht hast und deinen Menschen manch Gut gegeben, gib mir deiner Gnade rechten Glauben, guten Willen und wahre Weisheit, Klugheit und Kraft: dem Teufel zu widerstehen, das Böse zu meiden. Und nur in deinem Willen zu wirken.

William Skardt (1937):

„Jesus Christus, gestern und heute“, Motette für achtstimmigen Chor.

Jesus Christus, gestern und heute; und derselbe auch in Ewigkeit. Amen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Baritonsolo: Alfred Zimmer.

Orgel: Organist an der Kreuzkirche Herbert Solum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Adolf Müller):

- | | |
|-------------------------------|---------------------|
| 1. Bransle à 5. | Michael Prätorius. |
| 2. Unser Leben ist der Acker. | Tons. Adolf Müller. |
| 3. Sib, daß ich tu mit Fleiß. | Joh. Seb. Bach. |
| 4. Auf, Christenmensch. | Tons. Adolf Müller. |

Kirchenmusik in der Kreuzkirche

Sonntag, den 12. Februar 1939, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Zum Singang: Psalm 119 von Heinrich Schütz (1585–1672)

Vor dem Hauptlied: Motette auf Sexagesimae von Melchior Vulpius (1612).

Nächste Vesper in der Kreuzkirche:

Sonnabend, den 18. Februar 1939, abends 6 Uhr.

Voranzeige!

Sonnabend, den 18. März 1939, 20 Uhr:

Johannes-Passion

von Joh. Seb. Bach

Mitwirkende: Kreuzchor, Bachverein und Dresdner Philharmonie.

Fastnachtskonzert des Kreuzchors

Fastnachtsdienstag, den 21. Februar 1939, 20 Uhr
im großen Saal des Vereinshauses, Zinzendorfstraße 17.

Karten zu RM. 1,50, 1,00 und 0,50 in der Kanzlei der Kreuzschule.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.